

Quum, quur.

In den Acta societ. Lipsiensis IV p. 376—378 findet sich eine Mittheilung von F. Rühl, worin er nachweist, dass in westgothischen Handschriften (schon saec. VII—VIII) nur quum statt cum vorkomme. Auch das lat.-arab. Glossar des cod. Scalig. 231 aus saec. XI, das in Spanien geschrieben ist, biete nicht cum, sondern quum quiquumque und quur, welch' letzteres ihm sonst nirgends vorgekommen sei. Ueber quur vergl. meine Anecdota Helvetica (Supplement zu den Grammatici Latini) p. 167, 24, welche Stelle in der That aus einer in Spanien geschriebenen Handschrift stammt, sowie ibid. p. 294, 22 cur (m. I quur, was auch die alphabetische Ordnung beweist) per c scribendum, vergl. mit gloss. Vatic. p. 580 (class. auct. Vatic. ed. Mai tom. VI): quur per q scribitur. Ferner ibid. p. 304, 31—35, und speciell für quum noch ibid. praef. p. CCXXXI 28 seq. in einem Tractat des Spaniers Iulianus Toletanus, sowie praef. p. CCXLV in dem Abschnitt: de ablativis sex. Ueberhaupt findet man in dem genannten Buch auch sonst für mittelalterliche Orthographie ziemlich viel Material. Dass der daselbst am Schlusse p. 307 abgedruckte dritte Tractat (C) de litteris aus Martianus Capella lib. III p. 58 ed. Grotius herübergenommen ist, will ich gleich hier nachtragen.

Das frühe Vorkommen von quum, quur etc. in anderen als spanischen Handschriften wird damit natürlich nicht in Abrede gestellt. So findet sich quum mehrmals in dem in Frankreich geschriebenen liber glossarum des cod. Bern. 16 saec. IX.—X.